

RTF in Corona-Zeiten – Wie geht es weiter

Seit Beginn der Saison sind alle RTFs abgesagt worden. Bisher konnte keine Veranstaltung stattfinden. Im Zuge der Lockerung sollen Sportveranstaltungen wieder stattfinden können, die Auflagen sind hoch. Doch immerhin kicken die Fußballer ab dem Wochenende wieder, wenn auch nur unter Aufsicht der Trainer und von Kamerateams.

Was also wird aus den Breitensportveranstaltungen, wie es unsere RTFs/CTFs sind? Im Prinzip könnten sie stattfinden: Voraussetzung sind die Schutz- und Hygienevorschriften des Landes NRW. Also würden RTFs ausschließlich mit BDR-Vereinsmitgliedern stattfinden, weil nur so jeder Teilnehmer identifiziert werden könnte. Duschen, Umkleieräume und Verpflegungsstände entfallen, um direkte Personenkontakte zu vermeiden. Anmeldungen könnten technisch unterstützt kontaktfrei mit scan&bike abgewickelt werden, was aber bedeuten würde, dass technisch versierte Unterstützung verfügbar sein müsste, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Alle Wege am Start und auf den Kontrollen müssten als Einbahnstraßen organisiert werden, um Personenkontakte zu vermeiden und Toiletten müssten in kurzen Abständen desinfiziert werden.

Es gibt sicher weitere Vorschriften, die einzuhalten sind. Aber die Vorstellung einer Veranstaltung dieser Art, die normalerweise Radsportler versammelt, versorgt und den Kontakt der Teilnehmer organisiert wird unter diesen Voraussetzungen ziemlich absurd.

In den Vereinen müssen dann noch die Mitglieder zur Mitarbeit verpflichtet werden, die bei unseren Altersstrukturen zumeist zur Risikogruppe gehören und sicher mit großer Sorge zur Arbeit erscheinen werden – wenn überhaupt.

Am letzten Wochenende stimmten sich die scan&bike Multiplikatoren ab und entschieden sich dafür, dass unter diesen Voraussetzungen für den Rest der Saison die Technik nicht bereitgestellt wird. Das Gesundheitsrisiko für die Multiplikatoren ist zu hoch, da nicht zu erwarten ist, dass die Veranstalter die hohen Anforderungen an Schutz- und Hygienevorschriften gewährleisten können.

Die Verantwortung für die Durchführung bleibt zudem allein an den Vereinsverantwortlichen hängen, denn Bundes- und Landesverbände empfehlen lediglich sorgfältig die Vorschriften einzuhalten.

Die Aussage lautet: **Wir als Vertreter des Radsportverbandes NRW können keinerlei Empfehlungen aussprechen, Veranstaltungen durchzuführen oder abzusagen.**

Also verantwortet jeder Verein für sich was passiert und trägt das Risiko. Es ist wohl keine Frage, wie man sich entscheiden sollte, denn 1 Jahr auszusetzen ist allemal vernünftiger und verantwortungsvoller, als die komplexen Risiken auf sich zu nehmen.

Haken wir diese Saison ab und sehen wir zu, halbwegs heil aus der Krise zu kommen und lasst uns hoffen, dass 2021 ein besseres Jahr wird.

Sportliche Grüße, Hardware-Depot scan&bike, Klaus Mueller